

Dornbirner Holzheizwerk bei „Fritag am füfe“

Besichtigung am Freitag, dem 15. November, um 17:00 Uhr

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Fritag am füfe“ öffnet am Freitag, dem 15. November das im Jahr 2009 eröffnete Holzheizwerk an der Gütlestraße für interessierte Dornbirnerinnen und Dornbirner seine Tore. Das Heizwerk liefert CO₂ neutrale Wärme für öffentliche Gebäude aber auch angeschlossene Haushalte in der Nähe. Das Leitungsnetz erstreckt sich über 2,7 Kilometer bis in den Schulbezirk in der Schulgasse. Das Heizmaterial – Hackschnitzel – kommt aus den Dornbirner Wäldern.

„Fritag am füfe“ ist eine Informationsreihe für die Dornbirner Bevölkerung mit dem Ziel, aktuelle Bauprojekte vorzustellen, aber auch, um einen Blick hinter die Kulissen städtischer Einrichtungen zu ermöglichen. Der nächste Termin findet am 13. Dezember mit der Besichtigung der neuen Kinderabteilung im Krankenhaus statt.

„Fritag am füfe“ – Holzheizwerk

Freitag, 15. November 2013

17:00 Uhr

Werkhof der Stadt Dornbirn - Gütlestraße

Die Stadt Dornbirn setzt schon seit Jahren auf „Biomasse“. So werden unter anderem das Rathaus, die inatura und die Fachhochschule mit Hackschnitzel aus heimischen Wäldern beheizt. Mit dem Holzheizwerk an der Gütlestraße wurde im Jahr 2009 erstmals ein eigenes Nahwärmenetz geschaffen, das neben dem Krankenhaus, dem Pflegeheim Lustenauerstraße, dem Schulzentrum Hatlerdorf, der Stadtbücherei und den Schulen in der Schulgasse sowie dem Bundesgymnasium auch private Anlagen mit klimaneutraler Wärme versorgt.

Ziel der Verwendung von heimischer Biomasse ist es, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen wie Gas und Öl zu reduzieren aber auch um die Klimabilanz der Stadt zu verbessern. Die Stadt Dornbirn ist mit rund 1400 Hektar Waldfläche (5000 ha sind es in Dornbirn insgesamt) bereits heute in der Lage, für die bestehenden Anlagen die Eigenversorgung mit Hackschnitzel bereit zu stellen. Mit der Anlage beim Werkhof kann ein großer Teil der benötigten Wärme entlang der Hinteren Achmühlerstraße bis in die Innenstadt umweltfreundlich zur Verfügung gestellt werden. Modernste Filteranlagen, wie sie in solchen Anlagen installiert werden, sorgen für eine schadstoffarme Verbrennung. Auch hier steht der Umweltgedanke im Vordergrund.

Errichtet wurde die Heizzentrale an der Westseite des Werkhofs. Zwei Holzkessel mit 1700 und 550 KW stellen die benötigte Heizleistung zur Verfügung. Ein Ölkessel sorgt für die notwendige Versorgungssicherheit des Netzes. Vom Werkhof ausgehend wurden die verschiedenen Projekte an die insgesamt 2,7 Kilometer lange Leitung angeschlossen. Allein mit diesen Abnehmern kann die Anlage umweltfreundlich und wirtschaftlich betrieben werden. Insgesamt sind rund 13.000 Schüttraummeter Hackschnitzel erforderlich. Der Gegenwert von rund 750.000 Liter Heizöl kann damit eingespart werden.